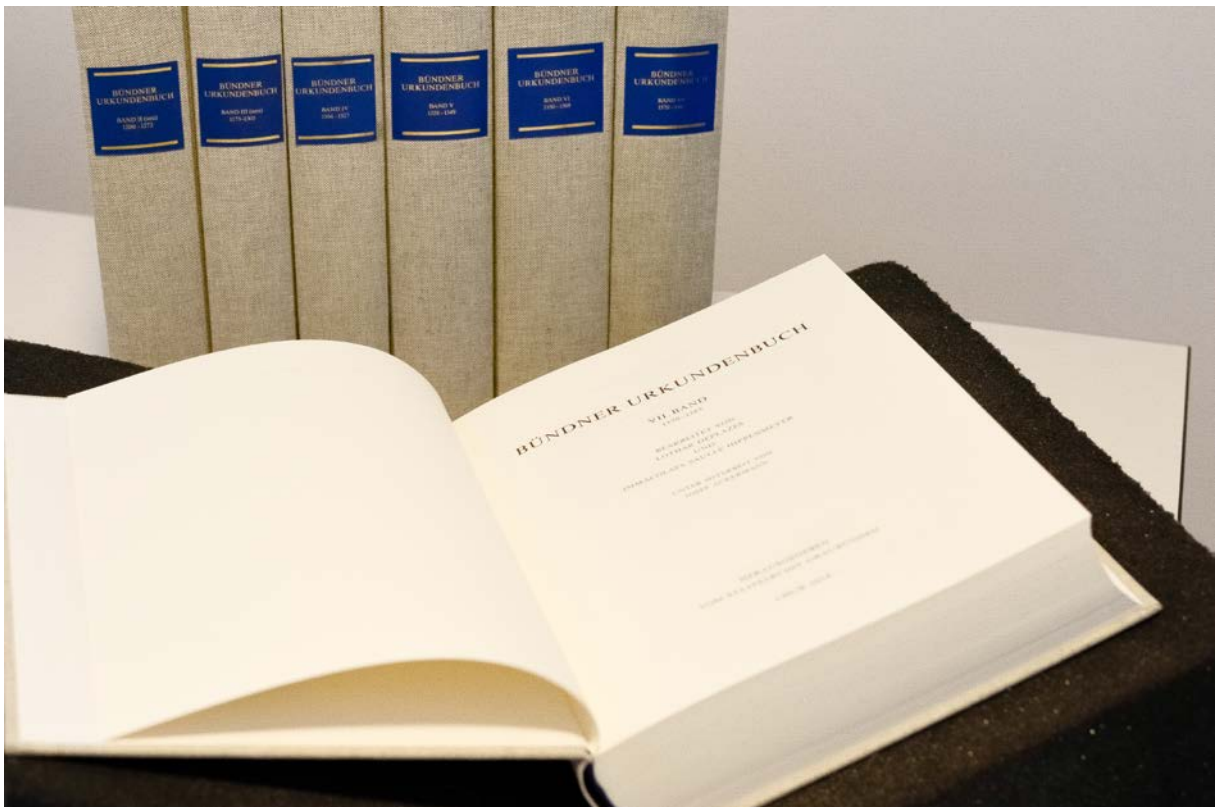


Bündner Urkundenbuch

Das Bündner Urkundenbuch (BUB) ist ein Editionsprojekt, das alle Graubünden betreffenden Urkunden umfasst. Die komplette Edition deckt den Zeitraum von 390 bis 1400 ab. Die Urkunden werden als Volltext oder als Regest wiedergegeben, zudem enthalten die Bände verschiedene Register sowie Abbildungen der Siegel und der Notarszeichen. Bisher wurden sieben Bände publiziert, der achte und letzte ist in Vorbereitung. Die Fundorte der Urkunden reichen über bündnerische Archive hinaus bis nach Dresden, Rom, Wien oder Paris.



Publizierte BUB-Bände

Übersicht

Herausgeber des Bündner Urkundenbuchs (BUB) ist das Staatsarchiv Graubünden in Chur, einzig Band I ist unter der Herausgeberschaft der Historischen Gesellschaft Graubünden (vormals Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden) erschienen.

BUB Bd. I: 390-1199, Chur 1955.

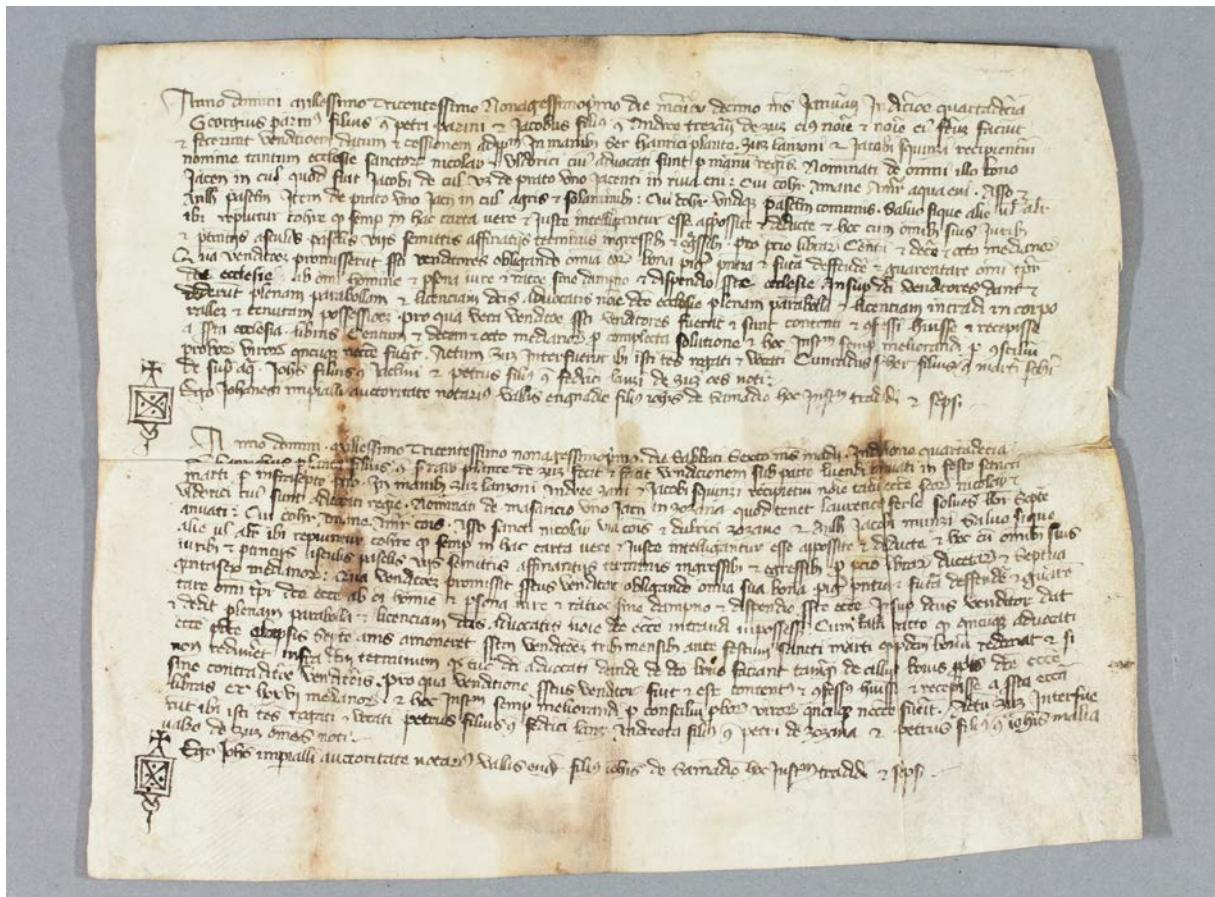
- BUB Bd. II (neu): 1200-1272, Chur 2004.
- BUB Bd. III (neu): 1273-1303, Chur 1997.
- BUB Bd. IV: 1304-1327, Chur 2001.
- BUB Bd. V: 1328-1349, Chur 2005.
- BUB Bd. VI: 1350-1369, Chur 2010.
- BUB Bd. VII: 1370-1385, Chur 2014.

Aktuelle Bearbeitende:

Thomas Bruggmann, thomas.bruggmann@sag.gr.ch.
 Ursus Brunold, ursus.brunold@bluewin.ch
 Immacolata Saulle Hippenmeyer, imma.saulle@hispeed.ch



25. Juli 1386: Stiftungsurkunde des Spitals von Chur
 (Stadtarchiv Chur A I / 1.37.01)



10. Januar und 6. Mai 1391: Verkauf von Gütern im Engadin (Staatsarchiv Graubünden A I / 18m, Nr. 18 & 19).

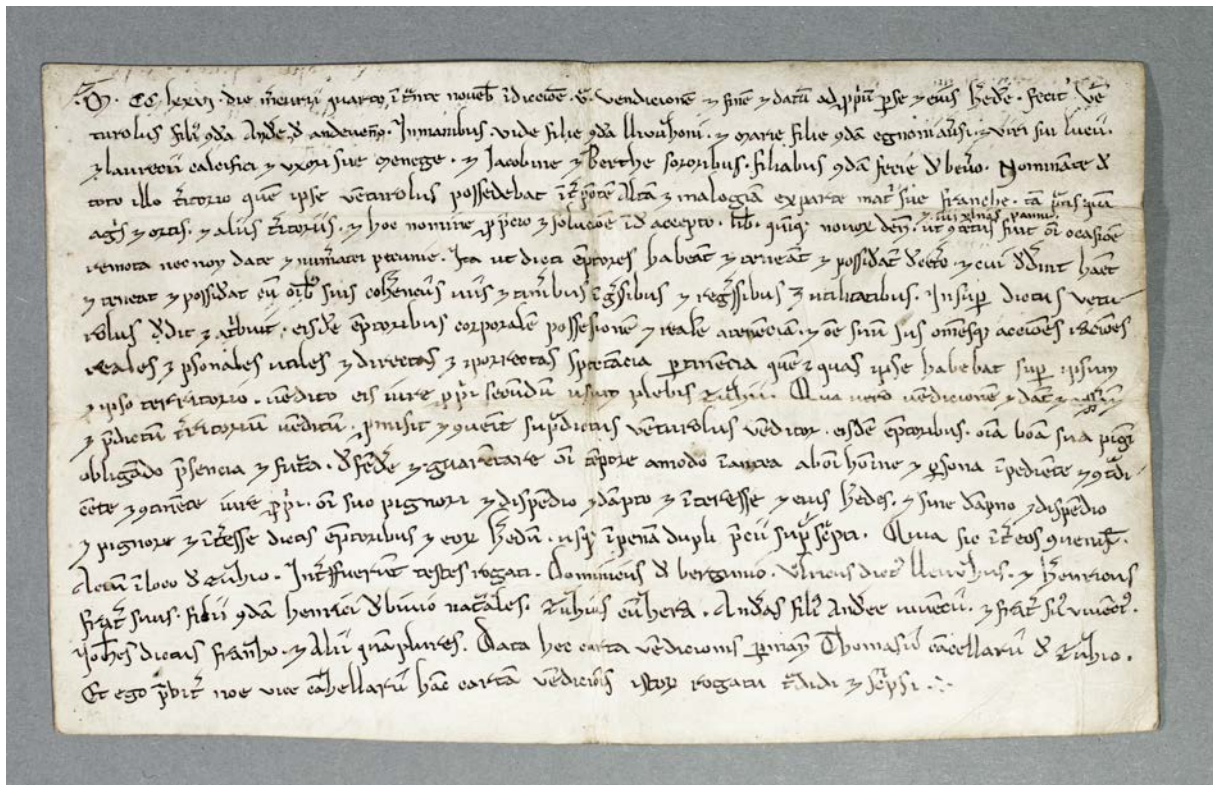
Nicht nur Bischöfe und Adelige

Im Mittelalter war Graubünden politisch stark zersplittert, wobei das Bistum Chur eine herausragende Stellung innehatte. In einer der ältesten bekannten Urkunden gab im Jahr 451 Bischof Abundantius von Como für sich und für den abwesenden Bischof Asinio von Chur seine Zustimmung zu den Beschlüssen des Konzils von Chalcedon.

Ab dem 9. Jahrhundert treten in den Urkunden weitere kirchliche Institutionen in Erscheinung, beispielsweise die Klöster Disentis, Müstair, Cazis und das Kloster Pfäfers. Die erste Erwähnung des Domkapitels Chur geht auf das Jahr 940 zurück.

Im Verlauf des Mittelalters tauchen zudem Bündner Adelsgeschlechter wie die Tarasper, die Vazer und die Rhäzünser sowie auch die Toggenburger und Werdenberger als Siegler auf.

Gegen Ende des Mittelalters findet man in den Dokumenten vermehrt auch die Gemeinden als politische Körperschaften. Zudem erscheinen in den Urkunden des 14. Jahrhunderts zahlreiche «gewöhnliche» Leute, etwa Handwerker aus der Stadt Chur oder Bauern aus der Surselva.



Zuoz, 4. November 1276: Venturolus de Andevenno (Prov. Sondrio) verkauft an sieben Personen seinen zwischen Punt Ota und Maloja liegenden Grundbesitz. (STAGR A I/3b, Nr. 2)

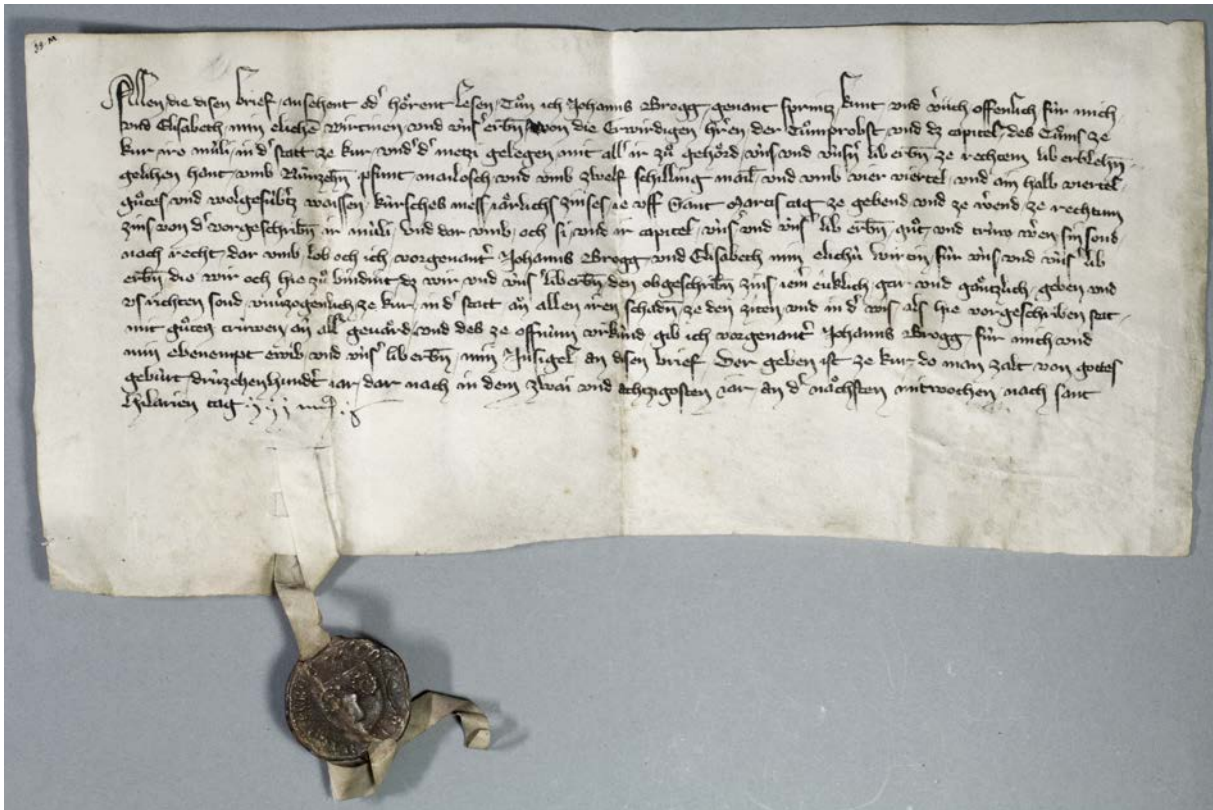
Nicht nur Pässe und Kriege

Graubünden wurde im Mittelalter stark von seinen Pässen geprägt und fungierte als Durchgangsland. Das zeigt sich deutlich anhand der Urkunden. In den 1370-er Jahren befand sich der Papst im Krieg mit den Visconti von Mailand und suchte aus diesem Grund Verbündete im Alpengebiet, um den Durchgang feindlicher Truppen zu verhindern und Söldner aus dem Norden zu rekrutieren.

In den Urkunden spiegeln sich aber auch Konflikte innerhalb Graubündens wieder, wie beispielsweise die Fehde zwischen den Gemeinden Davos und Bergell, die 1375 beendet werden konnte.

Den mit Abstand grössten Anteil machen jedoch Urkunden aus, die eher alltägliche Angelegenheiten betreffen, allen voran Rechtsgeschäfte wie Verleihungen, Verpfändungen, Verkäufe und Schenkungen.

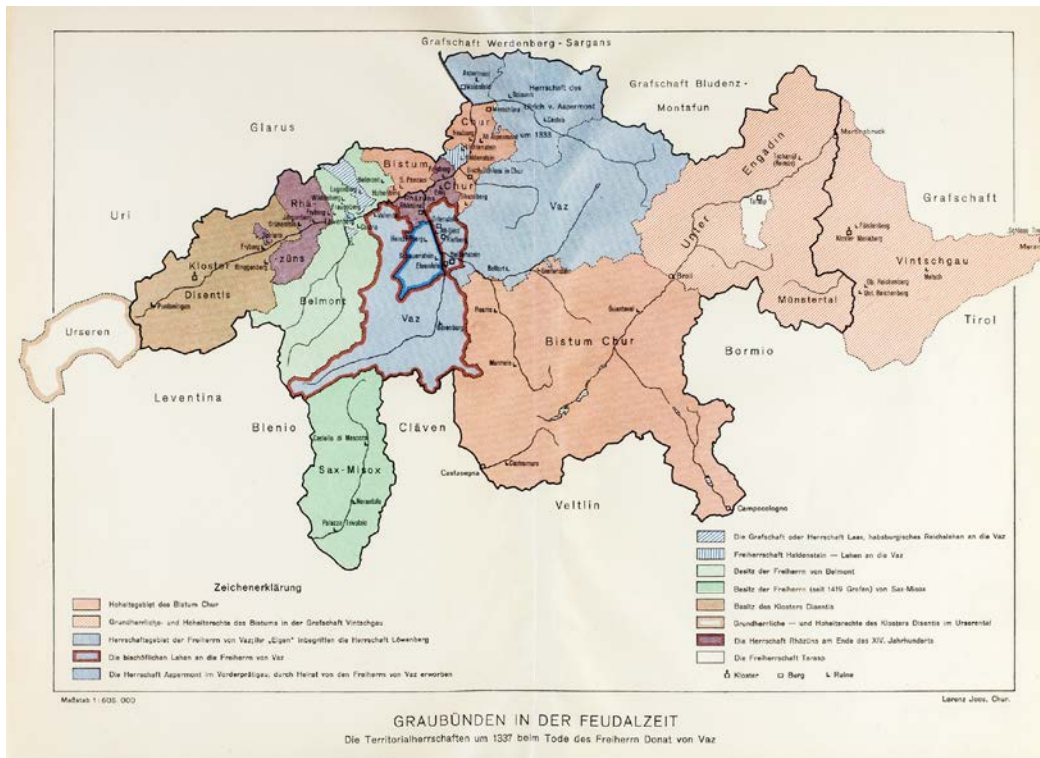
Bei den Privaturkunden nimmt der Anteil deutsch ausgefertigter Urkunden stetig zu. Zudem führen immer mehr einzelne Personen ein eigenes Siegel.



Chur, 15. Januar 1382: Johannes Brogg und seine Gemahlin Elisabeth stellen dem Domkapitel Chur einen Erblehensrevers für eine Mühle in Chur aus. (StAGR A I/2b, Nr. 5)

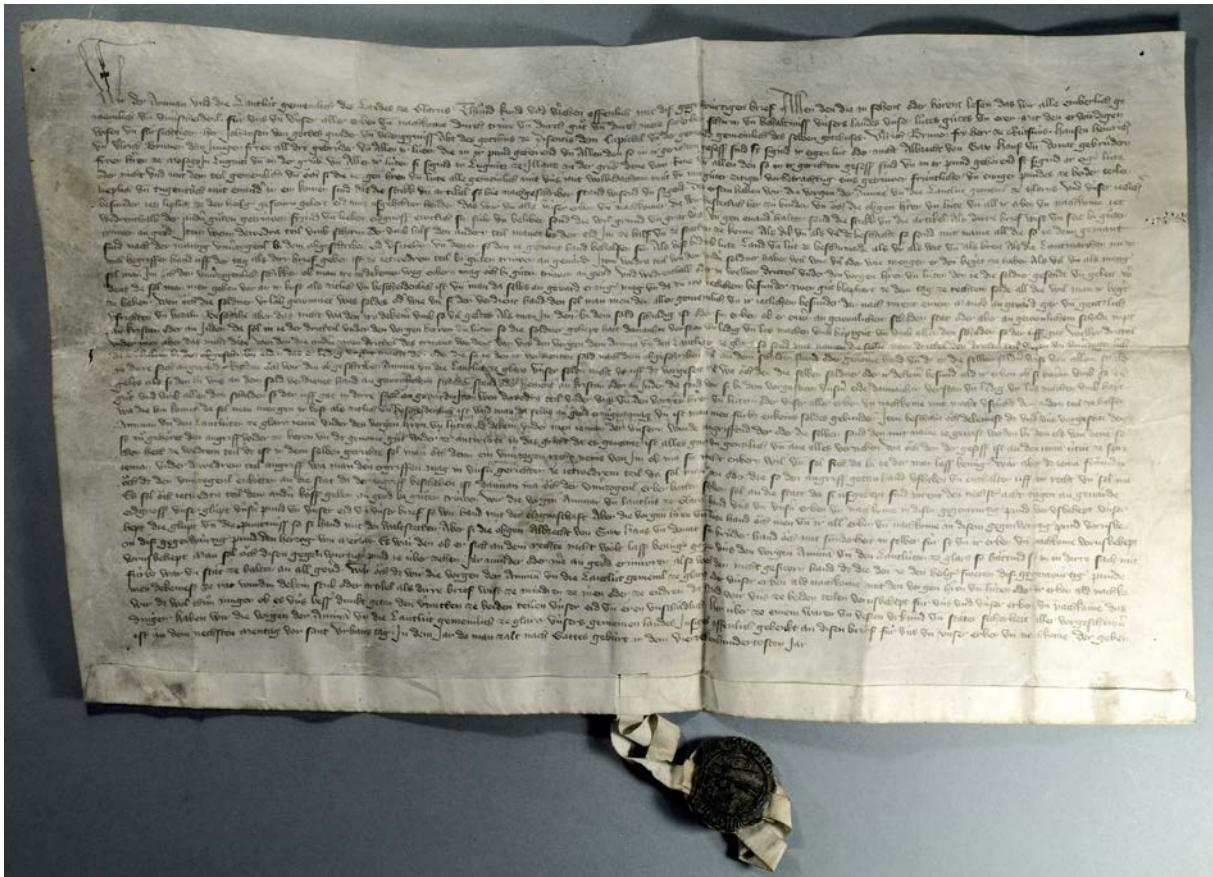
Nicht nur Graubünden

Graubünden bildet im Mittelalter weder eine politische noch eine geografische Einheit. Einerseits reichte das Bistum Chur deutlich über die heutigen Kantonsgrenzen hinaus. So gehörten Teile des Vorarlbergs und des Südtirols zur damaligen Diözese Chur. Andererseits besaßen auswärtige Adelsgeschlechter wie die Herzöge von Österreich oder die Grafen von Toggenburg und von Werdenberg-Sargans Herrschaftsrechte über Teile des heutigen Kantonsgebiets.



Karte: Pieth, Bündnergeschichte, 1945.

Diese institutionellen und personellen Verknüpfungen machen das Bündner Urkundenbuch nicht nur für die Bündner Geschichte zu einer wertvollen Informationsquelle, sondern auch für Nachbargebiete wie St. Gallen, Vorarlberg oder Südtirol.



24. Mai 1400: Das Land Glarus schliesst mit dem Oberen Bund ein Bündnis. (StAGR A I/1, Nr. 3)

Vom Original über die Transkription zur Edition

Ein wichtiger Bestandteil der Edition besteht aus der Transkription, d.h. der wortgetreuen Abschrift des Originals. Sie ist notwendig, da sich einerseits die Schrift seit dem Mittelalter stark verändert hat, andererseits weil die mittelalterlichen Schreiber zahlreiche Abkürzungen verwendeten, mit denen der heutige Leser nicht mehr vertraut ist. Dies gilt besonders für lateinische Urkunden, in denen z. B. «dns» für dominus oder «mon» für monasterium steht. Diese Abkürzungen werden aufgelöst.

Der Inhalt der Urkunde wird in einem kurzen Text, einem sogenannten Regest, zusammengefasst. Das Original wird zudem kritisch beschrieben. Es wird dabei angegeben, aus welchem Material es besteht, welche Masse es aufweist, ob die Rückseite Notizen enthält, ob das Original beschädigt ist und Löcher oder verblasste Stellen aufweist.

Das Bündner Urkundenbuch verfügt zudem über umfassende Register, in denen nicht nur alle Namen, sondern auch weitere wichtige Quellenbegriffe aufgeführt sind. Gerade die Namen stellen eine grosse Herausforderung dar. Orte, deren mittelalterliche Namen sich teilweise erheblich von den modernen Formen unterscheiden, müssen identifiziert werden. Dasselbe gilt für Angehörige von Adelsfamilien, die häufig auch denselben Vornamen tragen, beispielsweise

sind aus dem Geschlecht der Ramoscher aus dem Unterengadin fünf Personen mit dem Namen «Swiker» bekannt. Soweit als möglich werden für bedeutende Personen neben den Namen in Klammern die Erwähnungsjahre angegeben.



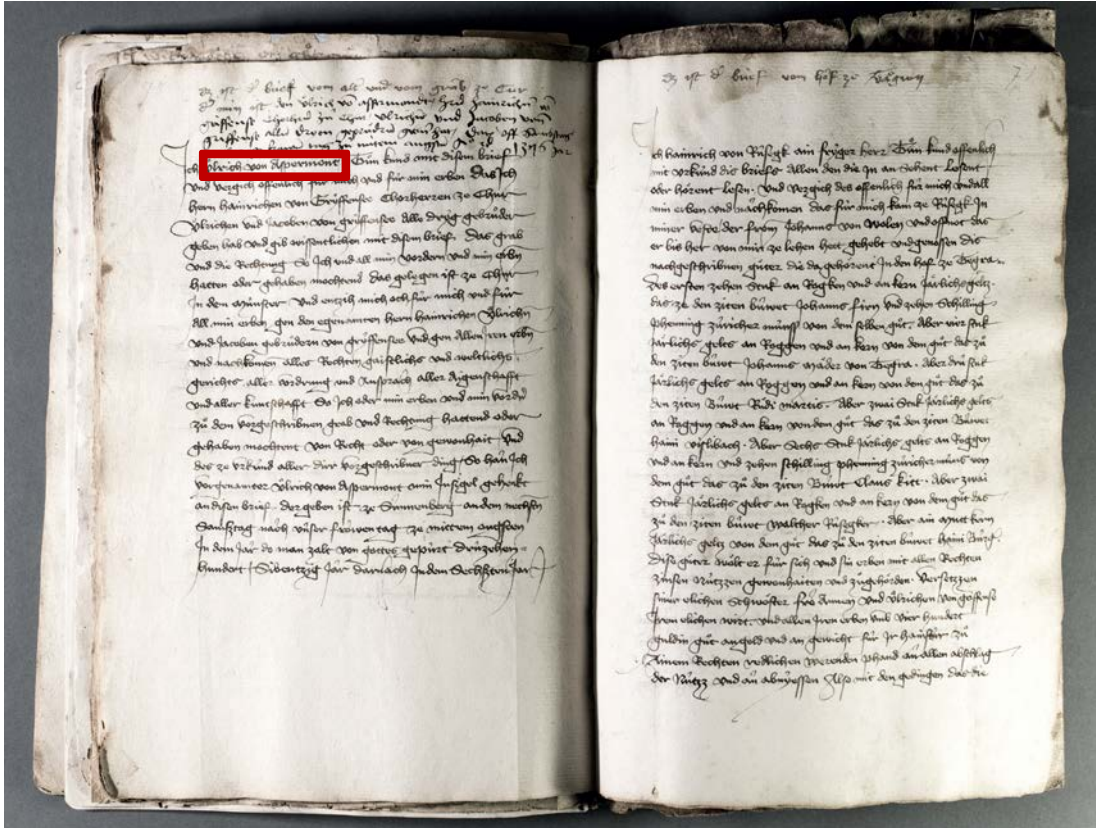
Bearbeiten der Urkunde StAGR A I/2b, Nr. 9



Original der Urkunde StAGR A I/2b, Nr. 9
Chur, 22. März 1387: Die Stadt Chur verleiht ein Stück Allmend an Hans Walser, dessen Gemahlin Franziska und deren Bruder Jäkli Bonett zu Erblehen und verpflichtet diese zum Unterhalt der Brücke über den Mühlbach.

Vom Original (1) über die Transkription (2) zum Register (3)

Die Bearbeitung einer Urkunden beinhaltet die Umschrift des Originaltextes (Transkription), die durch text- und inhaltskritische Angaben ergänzt wird. Die erwähnten Orts- und Personennamen werden danach in standardisierte Register übernommen.



(1) Sonnenberg, 16. August 1376: Ulrich von Aspermont übergibt dem Churer Domherrn Heinrich von Grifensee und dessen Brüdern Ulrich und Jakob das Familiengrab in der Kathedrale Chur mit den damit verbundenen Rechten (StAGR D VII B 284, S. 70).

35 Ulrich von Aspermont übergibt dem Churer Domherrn Heinrich von Grifensee und dessen Brüdern Ulrich und Jakob das Familiengrab in der Kathedrale Chur mit den damit verbundenen Rechten.

Abschr. (B¹), 15. Jh., StaatsA GR Chur, D VII B 284 (Kopialbuch Grifensee), S. 70. – Abschr. (B²), 18. Jh., ebd., AB IV 6/33 (Marschliner Sammlung), S. 103.

Druck: F. Jecklin, JHGG 47 (1917), S. 29, Nr. 1.

Ich **Ulrich von Aspermont** tûn kund mit disem brief vnd vergich offentlich für mich vnd für min erben, das ich hern Hainrichen von Gryffensee chorherren ze Chur, Vlrichen vnd Jacoben von Gryffensee² alle dryg gebrüder geben hab vnd gib wissentlichen mit disem brief das grab vnd die rechtung, so ich vnd all min vordern vnd min erben hatten oder gehalten mochtend, das gelegen ist ze Chur in dem münster, vnd entzih mich och für mich vnd für all min erben gen den egenamten hern Hainrichen, Vlrichen vnd Jacoben gebrüdern von Gryffensee vnd gen allen iren erben vnd nachkommen alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichts aller vordrung vnd ansprâch aller eigenschafft vnd aller kuntschafft, so ich oder min erben vnd min vordern zû dem vorgeschribnen grab vnd rechtung hattend oder gehalten mochtent von recht oder von gewonhait. Vnd des ze vrkünd aller dirr vorgeschribner ding so hân ich vorgenamter Vlrich von Aspermont min insigel gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Sûnnenberg³ an dem nechsten samsztag nâch vnser frôwen tag ze mittem ougsten in dem jâr, do man zalt von gottes gepûrt drûzehenhundert sibentzig jâr, darnach in dem sechszten jar.

(2) Transkription/Druck in BUB VII, Nr. 3960, S. 226.

- Annenberg, Gem. Latsch, Annenperch*
v., *Heinrich* 613 16 17 19 20.
- Annichinus, Zanus* 56 10.
- Anów s. Igniu.*
- Anoxio* 554 24 25.
- Anricus* 190 7.
- Anriguzio*
de, *Anricus* 2 3.
Francischus 330 33.
- Ante Signum* 554 27 29.
- Antioch*
Fridericus 251 33, 349 9, 375 7 30.
Symon 375 30.
- Anton*
— *minister* 565 10.
— *pharrer, ertzpriester* 155 39, 407 32.
- St. Antönien, abg. Kapelle u. Siechenhaus in Chur*
413 19 36, 417 13 17.
- Antonius, Hl.* 411 17, 438 34.
- Antonius(ordens)* 115 2, 140 11.
- Anüyll s. Nolla.*
- Anzone, Gem. Mesocco, Anzono*
v., *Dominichus* 515 6.
Petrus Gienzius 515 6.
- Aquam marcidam*, ad, Gem. Traona* 464 17.
- Aquila s. Acla.*
- Aquileja, ital. Prov. Udine, Aquilegensis**
Stadt, Patriarchat, bischöfliche Kirche, Bistum
71 28, 81 36, 460 20.
Patriarch Marquard I. v. Randeck 71 22, 81 29.
- Aquiletta s. Aclotta.*
- Arâsen s. Arosa.*
- Arauascho, Gem. Medel (Lucmagn)* 57 2, 199 12 16
17 21.
- Arbon, Stadt u. Bez. TG* 295 11.
- Arcas, Stadt Chur, Arggs, Arggen* 462 10 23 24 30 31.
- Arcionibus*
de, *Perollus Belela* 231 26,
Zanolus Testa 231 27.
- Ardenno, ital. Prov. Sondrio* 464 15.
- Ardez, Kr. Sur Tasna, Ardetz* 500 35, 502 30,
s. auch *Bos-cha, Tramoza.*
- Ardozii*
de, *Fortus* 474 13.
Johannes 474 13.
Martinus 474 14.
- Areste, Jacobinus* 598 19.
- Argentiniensis s. Strassburg.*
- Arigoni*
- Arosa, Kr. Schanfigg, Arâsen* 488 39, 548 13,
s. auch *Ramoz.*
- Arrighettus** 33 21 24.
- Arua s. Darba.*
- Aruina*, viell. Ruegnas, Gem. Scharans* 6 29.
- Arunda** 248 15.
- Arva u. Bec d'Arva, Gem. Cama, Arua* 552 40,
553 7 8 9 10 11 13 17, 555 14.
- Arzâus s. Narsaus.*
- Aschona s. Scona.*
- Aschurûl, Gem. Luzein* 456 32.
- Aschyrêw, Gem. Medel (Lucmagn)* 388 22.
- Ascona, Bez. Locarno TI*
v., *Petrolus* 504 20 21.
- Asina, Stadt Chur* 399 17, 580 35.
- Asnago, Gem. Cermenate, Asinago*
v., *Anserminus* 467 38.
Petrolus 467 37.
- Asper*
Agta 3 27.
Anna 3 26.
Heinrich 3 27.
Johann 3 27.
- Aspermont (Alt), Gem. Trimmis, Aspermvnt,*
Aspermunt, Aspermont
v., *Herren* 31 4 5 9.
Eberhard IV. 16 30 31, 17 5 8 12.
Ulrich IX. 19 25.
Ulrich XI. 19 28, 19 26, 24 11 14 19, 226 4 15,
470 12.
- Atz, Burkardus* 55 11, 387 28.
- Atzolinis, de, Rotinus, Rûtelin* 158 23 32.
- Auas Sparsas, Gem. Trin, Awas Sparsas* 413 15.
- Augsburg, Bayern, Augustensi** 3 35, 65 42, 94 33,
390 11, s. auch *St. Moritz.*
Weihbischof Johannes 21 16.
- Augusta, viell. Augsburg*
v., *Heinrich* 3 20, 65 36.
- Augustiner(regel/eremiten)* 45 10 18.
- Augustinus, Hl.* 249 11.
- Austrie s. Österreich.*
- Autis, Gem. Weesen, Ôtis* 29 1.
- Aualenber s. Vallember.*
- Avers, Gem., Tal u. Kr., Aueris, Auere, Aure, Aue-*
ro 69 2, 78 11, 244 2 10 11 13, 245 20, s. auch *Camp-*
sut, Cresta, Juf, Juppa, Madris/Madrisch.
v., *Cristus* 69 2.
- Auerssina, Laatsch* 126 7.
- Avignatal, Gem. Taufers im Münstertal, Aueng**

(3) Registereintrag zu Aspermont, Ulrich XI. (BUB VII, S. 659)